

Kinderweihnachtsfeier 1963

Am Sonnabend, dem 14. Dezember, findet im Klubhaus „Klement Gottwald“, Karl-Marx-Stadt, Limbacher Straße 206, die Weihnachtsfeier für die Kinder der Hochschul-Angehörigen mit dem Märchen „Zauberwald“ in Bearbeitung des Estraden-Ensembles „Klement Gottwald“ statt.

Beginn 14.30 Uhr.

Neues vom Hochschulsport

Um den Pokal der FDJ

Ab 2. Januar 1964 finden in unserer Stadt Volleyballturniere für nichtaktive Volleyballspieler statt. Unsere Hochschule wurde aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Es wird darum gebeten, daß sich alle Interessenten bis zum 12. Dezember 1963 in der Abteilung Studentische Körpererziehung melden.

Sportler einmal anders!

Einmal im Jahr heißt es über die geleistete Sportarbeit Rechenschaft ablegen. Aber einmal im Jahr sollen sich auch unsere Sportler nach harten Trainings- und Wettkampfmomenten

von einer anderen Seite kennenlernen.

Deshalb führt unsere HSG Wissenschaft am 13. Dezember ihre Jahreshauptversammlung im Klubhaus „Clara Zetkin“ durch. Beginn 19 Uhr. Bis dahin sollten sich alle Sportler Gedanken machen, wie die Sportarbeit an unserer Hochschule im Leistungs- und Massensport verbessert werden kann. Wir brauchen die Erfahrungen und Hinweise aller Sportler; denn eine fruchtbringende Arbeit kann nur dann geleistet werden, wenn wir die Erkenntnisse aus der Praxis mit den sporttheoretischen Grundlagen verbinden und damit eine unseren Verhältnissen entsprechende gute Sportarbeit entwickeln.

Ab 20.30 Uhr werden wir dann unser erfolgreiches Sportjahr 1963 mit einem vernünftigen Beisammensein abschließen.

HSG-Leitung

Vorbereitung auf die Punktspiele gut genutzt

Am Sonnabend, dem 24. November, fanden in Nassau die ersten Volleyball-Punktspiele der Bezirksklasse statt. Als erste Gegner waren die Mannschaften von Traktor Nassau und Medizin Annaberg zu bezwingen. Wenn auch bisher Annaberg zu den stärksten Mannschaften unserer Staffel zählte, so zeigte es sich doch im ersten Spiel, daß es nicht mehr zutrifft. Mit 3:0 mußten sie die erste Niederlage hinnehmen, und wenn man die Sätze 15:0, 15:13, 15:0 betrachtet, so wird dieses noch deutlicher. Auch Traktor Nassau mußte über eine 3:0-Niederlage (15:8, 15:12, 15:9) quittieren.

Internationaler Leichtathletikvergleich

Im Rahmen der Hochschulfeierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen unserer Hochschule trafen sich am 12. Oktober 1963 die Auswahlmann-

schaft aus Pizen und Karlovy-Vary und eine Studentenauswahl unserer Hochschule und des PI Karl-Marx-Stadt zu einem Leichtathletikfreundschaftsvergleichskampf. Auf Grund der ungünstigen Umstände, unsere Studenten hatten durch Ermüddensätze keine Gelegenheit der Vorbereitung, kam es zu einem überlegenen Erfolg der tschechischen Sportfreunde, die bei den Männern mit 78:39 dominierten und bei den Frauen knapp mit 56:50 überlegen waren. Trotzdem kamen unsere Studenten in einigen Disziplinen zu recht guten Leistungen. So erzielte Mögel (PI) im Speerwerfen 59,89 m. Beständig zeigten sich Hollmann (HSG), 100 m in 11,4 Sek. und damit 3. Platz, Kolbe (HSG) im Hochsprung mit 1,65 m, die sogar für den 2. Platz reichten. Ludwig (HSG) im Hammerwerfen mit 46,34 m und Bönhoff (HSG) im Diskuswerfen mit 42,28 m, mit denen er dicht an seine diesjährige Bestleistung kam. Vor ihm belegten Halva (CSSR) mit 42,44 m und Dostalík (CSSR) mit 42,43 m die Plätze 1 und 2.

Weitere gute Leistungen unserer tschechischen Sportfreunde waren die 100-m-Zeiten von Vebr (11,3 Sek. und am nächsten Tag 10,8 Sek.), 1500 m: Hlasek mit 4:04,9 Min., Kugel: Samonil mit 15,41 m, Dreisprung: Klyoda mit 13,99 m, und 400 m Berger mit 50,2 Sek. Bei den Frauen stellte uns PI eine komplette Mannschaft. Gute Leistungen erzielten Brigitte Rutloff im Hochsprung mit 1,53 m, Bärbel Braun in Kugelstoßen mit 12,95 m, Erika Herrmann im Speerwerfen mit 46,1 m und Gisela Wagner über 80 m Hürden in 11,6 Sek.

Bei unseren Gästen erzielten Helena Vachlovova im 100-m-Lauf in 12,8 Sek., Marta Skrziszowska im Diskuswerfen mit 42,54 m und Marie Budinova im Weitsprung mit 5,23 m die besten Leistungen.

Dieser Vergleichskampf sollte weiter dazu beitragen, eine Leichtathletikmannschaft aufzubauen, die unsere Hochschule bei kommenden Vergleichen würdig vertreten kann. Die tschechischen Sportfreunde äußerten sich während ihres Aufenthaltes anerkennend über Betreuung und Organisation. Abschließend trafen sich beide Mannschaften zu einem geselligen Abend in Augustusburg, der allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Die freundschaftlichen Beziehungen sollen durch einen Rückkampf im Mai nächsten Jahres in Karlovy Vary vertieft werden.

Spielberg

Im Fußball eine Runde weiter

Am Kampf um die deutsche Studentenmeisterschaft im Fußball mußten wir gegen die Mannschaft der Bergakademie Freiberg in Freiberg unser erstes Spiel austragen. Gegen dieses höherklassige Team (Freiberg spielt Bezirksliga) gewannen wir nach großartigen 90 Minuten mit 2:1 (2:0) Toren.

War in der ersten Spielhälfte das Treffen noch sehr ausgeglichen, so befanden wir uns in der zweiten Halbzeit größtenteils in der Defensive. Einzelne Entlastungsangriffe schufen aber immer wieder vor dem Tor der Gastgeber große Gefahrenmomente.

Erst in der 84. Minute gelang den Freiburger Studenten der Anschlußtreffer. Das mögliche Unentschieden verhinderte Kupsch 2 Minuten vor Abpfiff. Durch diesen schönen Erfolg haben wir die nächste Runde erreicht und einen großen Favoriten ausgeschaltet.

Aufstellung: Kupsch, Geisel, Glause, Lindenthal, Splittgerber, Kretschmar, Reiche, Jelinek, Eichhorn, Lehmann, Trübner, Torschützen: Eichhorn, Trübner, Weber



Am 11. 11. 11 Uhr 11 ...

„Tierisch ernst“, in voller Würde hat man sich konstituiert, von des Karnevals Bürde und vom Datum inspiriert.

Der Aspekt ist ungewöhnlich, aber klassisch unsrer Meinung – Seine Herrlichkeit persönlich tritt als Schirmherr in Erscheinung.

„Aber wo bleibt denn der Knüller?“
„Ist ein Meier oder Müller Karnevalsrepräsentant?“

Nein! Es schwingt die Faschingsglocke ein Experte größten Stils – Fußballfürst Professor Vocke ist das Trumpfpaß unsres Spiels.

Und wir werden uns verpflichten, zu erfüll'n, was Sie erwarten. Selbst die Presse wird berichten! Nachsatz: Sichern Sie sich Karten!

H. Lutze

Herausgegeben von der SED-Betriebsparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Verantwortlicher Redakteur: Dipl.-Lehrer H. Model. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2393

„Hochschul-Spiegel“

Seite 8

Für unsere Rätselfreunde

Waagrecht: 1. Chemiker und Physiker, Atomkriegsgegner und Mitglied des Deutschen Friedensrates, 6. Jazzkapelle, 8. Industrieort südlich von Merseburg, 9. chemischer Grundstoff, 11. Klebemittel, 13. Sauerstoff, 15. Nebenfluß des Rheins, 17. Hauptstadt von Nordaustralien, 20. kleiner schiffbarer Kanal, 22. bildlicher Ausdruck, 24. orientalischer Männername, 25. musikalischer Begriff, 26. Gutschein, 27. Lippe einiger Tiere, 28. Gewand, 30. Druckplatte, 33. Bewohner einer Sowjetrepublik, 35. Schachausdruck, 38. Bewohner einer Sowjetrepublik, 39. Ureinwohner von Spanien, 41. weiblicher Vorname, 42. Volksheid der Schweiz, 43. chinesische Stadt am Pailho.

Senkrecht: 1. Autor von „Die Eleniden“, 2. Einspruchsrecht, 3. Nebenfluß der Weser, 4. Gegenteil von alt, 5. finnischer Langstreckenläufer, 6. eine der Kleinen Sundainseln, 7. erloschener Vulkan im Elbeusgebirge, 10. Schluß, 12. Ueberguß, 14. Grundelement des Organismus, 16. das Altertum Griechenlands, 18. Gutachten, 19. lockeres Fasergebilde, 20. Gesteinsart, 21. französischer Ingenieur, 23. Punkt, Stich, 29. Stadt in Togo, 31. Gesichtsfarbe, 32. Märchenfigur, 34. Robbenfell,



Auflösung aus Nr. 17

Waagrecht: 1. Kollo, 4. Stahl, 8. Hotel, 9. Rumor, 12. Riegel, 13. Emil, 14. Kilo, 15. Abteile, 17. Lee, 19. Grimm, 21. Tag, 23. Ameisen, 26. Nawa, 28. Mole, 29. Arena, 30. Terni, 31. Indra, 32. Tussai, 33. Liebe.

Senkrecht: 1. Korea, 2. Limit, 3. Ohr, 4. Strieme, 5. Teil, 6. Algol, 7. Lillie, 10. Umbra, 11. Oleg, 14. Klima, 16. Irawadi, 18. Egel, 20. Mime, 21. Trakt, 22. Gneis, 24. Sorte, 25. Neige, 27. Eans, 30. Tal.